

SV SparkassenVersicherung

2011

NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

RAHMENBEDINGUNGEN	4
STRATEGIE UND MANAGEMENT	5
Nachhaltiges Handeln	5
Nachhaltigkeitsleitlinien	6
Nachhaltigkeitsziele und -programme	7
Kommunikation	9
VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT	10
Kunden	10
Mitarbeiter	11
Gesellschaft	12
Umwelt	13
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	16
Personalbilanz	16
Umweltbilanz	17
INFORMATIONEN ZUM BERICHT	18
Berichtsumfang	18
Berichtsinhalt	18
Ansprechpartner	18
Impressum	18

RAHMENBEDINGUNGEN

Das Bewusstsein in der Gesellschaft für einen Ressourcen schonenden Umgang mit Energie hat seit der Atomkatastrophe in Fukushima im vergangenen Jahr eine neue Dimension erreicht. Die Politik beschloss unter hoher Zustimmung der Bevölkerung den Ausstieg aus der Kernenergie. Doch mit welchen Maßnahmen diese Energiewende erreicht werden soll, ist bislang nicht klar. Zudem wünschen sich Bürger zwar eine »saubere« Energie der Zukunft – weitere Strommasten, Windräder oder Solarparks vor der eigenen Haustüre wollen sie allerdings nicht. Das bedeutet, dass der Dialog mit der Bevölkerung über neue Energiekonzepte intensiver als bisher geführt werden muss.

Deutschland hat sich für die Energiewende entschieden und ehrgeizige Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Minderung der Treibhausgase formuliert. Bis zum Jahr 2020 sollen die erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung einen Anteil von 35 Prozent haben. Bisher liegen sie bei 20 Prozent. Dabei sollen die erneuerbaren Energien aber nicht nur ausgebaut werden, sondern auch ihren Beitrag zu einer sicheren Stromversorgung leisten. Flexible Kraftwerke und ein zügiger Ausbau der Stromnetze müssen dies unterstützen, denn noch immer stellen die Fragen, wie der produzierte Strom zum Verbraucher transportiert wird und wie die Schwankungen von produzierter Menge und dem tatsächlichen Energieverbrauch ausgeglichen werden, den größten Unsicherheitsfaktor dar.

Die Energieeffizienz wird zum Haupttreiber der Energieversorgung. Sie zu steigern – untermauert durch nationale und internationale verbindliche Effizienzstandards – wird die Aufgabe der Zukunft sein. Ressourcen wie Erdöl und Gas sind bekanntlich begrenzt. Daher liegt auf der Senkung des Energiebedarfs von Gebäuden ein besonderes Augenmerk, denn auf ihren Betrieb entfallen 40 Prozent des gesamten Energiebedarfs Deutschlands. Energetisch effiziente Gebäudesanierungen und die steuerliche Förderung solcher Maßnahmen wären ein Weg dort hin. Dies gilt für private Haushalte ebenso wie für Unternehmen.

Die SV Sparkassenversicherung (SV) beschäftigt sich seit 2008 mit dem Thema »Umwelt«. In den ersten Jahren lag der Fokus auf der schnellen Umsetzung von Maßnahmen, die den Ressourcenverbrauch drosseln. Potenziale eröffneten sich insbesondere im Gebäudebetrieb. Bei Neu- oder Umbaumaßnahmen erhielten die Planer konkrete Vorgaben, umweltfreundliche Bauweisen – wenn technisch machbar – bevorzugt einzusetzen. Die SV ist dezentral organisiert und hat in ihrem Geschäftsbereich sechs Standorte. Das erfordert von den Mitarbeitern mit standortübergreifenden Zuständigkeiten oder die in Projektarbeit eingebunden sind, erhöhte Reisetätigkeit. Daran wird sich grundsätzlich nichts ändern, doch es wird kontinuierlich versucht, mit Telefon- oder Videokonferenzen das Reiseaufkom-

men zu verringern. Bei Dienstreisen ist in erster Linie die Bahn zu nutzen. Flugreisen sollen möglichst vermieden werden. Zudem wird bei Neubeschaffungen für die Fahrzeugflotte auf energiesparende Modelle geachtet.

Anfang 2011 wurde das Umweltengagement weiter professionalisiert und die Stelle der Umweltreferentin besetzt. In einem ersten Schritt erstellte sie einen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2010 und entwickelte eine Nachhaltigkeitsstrategie für die SV.

Auch wenn der Begriff Nachhaltigkeit häufig noch gleichgesetzt wird mit dem Begriff Umwelt, so beinhaltet nachhaltiges Handeln eines Unternehmens mehr als die ökologische Verantwortung. Ökologie ist einer der Bestandteile eines Drei-Säulen-Modells der Nachhaltigkeit. Wenn die SV sich also dazu entschlossen hat, nachhaltig zu handeln, dann gilt es die drei Themen Ökologie, Ökonomie und Soziales bestmöglich in Einklang zu bringen.

Die SV steht auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit nicht alleine da. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und der Verband öffentlicher Versicherer haben das Thema für die kommenden Jahre auf ihrer Agenda und unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen durch Arbeitskreise, Leitfäden und gemeinsam formulierte Thesen.

Auch der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und seine Regionalverbände wollen beim Thema Nachhaltigkeit Vorreiter sein. Sie entwickeln Produktlösungen für Kunden, denen ein ökologischer Bezug wichtig ist. Die Sparkassen sind in ihren Regionen außerdem Ansprechpartner für die kommunalen Energieerzeuger, zum Beispiel bei der Finanzierung von Projekten. Zunehmend interessanter werden Angebote für Privatkunden, sich an »Bürgerprojekten« zu beteiligen, wie zum Beispiel der Erwerb von Energiesparbriefen oder Umweltdarlehen. Hier kooperieren die Sparkassen und die kommunalen Erzeuger, um mit Hilfe von Bürgerbeteiligungsmodellen Geld für den Bau neuer Anlagen zu akquirieren und gleichzeitig die Akzeptanz für diese Anlagen in der Bevölkerung zu erhöhen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

NACHHALTIGES HANDELN

Das Thema Nachhaltigkeit ist durch die Auswirkungen des Klimawandels und die Problematik der Ressourcenknappheit weiter in den öffentlichen Fokus gerückt. In den letzten Jahren hat sich daher auch der Druck auf die privaten Unternehmen erhöht, sich mit dem Thema zu befassen.

Nachhaltiges Handeln bedeutet für die SV unternehmerischen Erfolg mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verbinden. Wirtschaftliche Zielsetzungen müssen mit sozialen und ökologischen Aspekten in Einklang gebracht werden.

Traditionell ist die SV in den Bereichen Ökonomie und Soziales bereits gut aufgestellt. Durch die Förderung des Gemeinwohls ist die SV stark in den Regionen verankert. Nachhaltigkeit ist daher kein neues Thema, sondern viel mehr eine Ergänzung unserer bisherigen Aktivitäten und die Verknüpfung der verschiedenen Aktivitäten. Im Bereich der Ökologie besteht für die SV noch Handlungsbedarf.

In unserer Unternehmensstrategie 1 plus ist das Thema Nachhaltigkeit bereits im Unternehmenswert »Verantwortungsbewußt« verankert.

Unternehmenswert »Verantwortungsbewußt«

Jeder von uns trägt durch seine Leistung zum Erfolg des Unternehmens bei. Damit erzielen wir einen Mehrwert für unsere Kunden und Eigentümer. Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Durch nachhaltiges Wirtschaften stellen wir sicher, dass ökonomisches Handeln, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein fester Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten sind. Dies spiegelt sich wider in unserer Unterstützung von sozialen Projekten, der Förderung von Sport und Kultur und unserem Engagement in der Schadenverhütung und in Umweltprojekten.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um nachhaltiges Handeln als Unternehmenswert zu etablieren, hat die SV im letzten Jahr eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert sich mit Ihren Inhalten auf die ökologischen Aspekte, da hier der größte Handlungsbedarf für die SV in der Zukunft liegt.

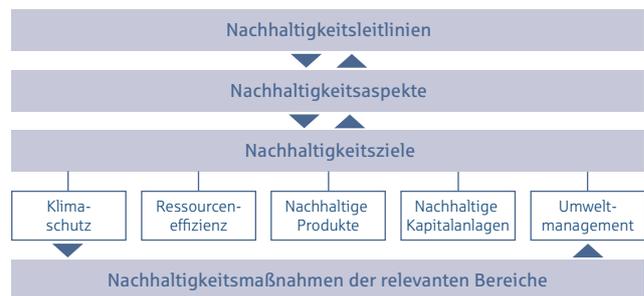
Die Nachhaltigkeitsstrategie gibt die Richtung für unser nachhaltiges Handeln vor und zeigt auf, in welchen Handlungsfeldern etwas zum Thema Nachhaltigkeit bei der SV getan wird. In der Abbildung ist die Struktur der Nachhaltigkeitsstrategie dargestellt. Hierbei bilden die Nachhaltigkeitsleitlinien den Handlungsrahmen für die nachhaltige Zielsetzung der SV.

Mit den Nachhaltigkeitsaspekten betrachten wir alle Bestandteile der Tätigkeiten, der Produkte und der Dienstleistungen der SV, die einen Einfluss auf das Thema Nachhaltigkeit haben. Diese Aspekte wurden ermittelt und bewertet. Aus den bedeutenden Nachhaltigkeitsaspekten leiten sich die Nachhaltigkeitsziele ab, aus denen die umweltrelevanten Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV ist bis zum Jahr 2015 ausgelegt. In dieser Zeit werden wir uns, aus den zuvor genannten Gründen, auf das Thema Ökologie fokussieren.

Die Hauptaspekte der Nachhaltigkeitsstrategie sind die Themen Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Kapitalanlagen und das Thema Umweltmanagement. Für diese Bereiche haben wir strategische und operative Ziele festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der SV



NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der SV fassen die Leitsätze zur Entwicklung unseres nachhaltigen Handelns und Denkens zusammen. Sie sind die Grundlage für die Verknüpfung von ökonomischem Handeln, sozialer Verantwortung und ökologischem Bewusstsein als festem Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten für alle Generationen. Dies geschieht auch im Sinne einer Gesellschaft, die vom Ertrag und nicht von der Substanz leben will.

Unternehmensführung

Als einer der großen Arbeitgeber in der Region sind wir uns der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst. Eine ökologische Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt deshalb für uns wichtig, da wir als größter Versicherer für Elementarschäden von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind. Mit unserem Verbrauch natürlicher Ressourcen sind auch wir ein Teil des Problems und arbeiten kontinuierlich daran, verantwortungsvoll zur Lösung beizutragen. Durch unser Umweltmanagement bewerten wir unsere Prozesse regelmäßig neu und optimieren so unsere Umweltleistung ständig. Für uns ist es dabei selbstverständlich, dass wir alle rechtlichen Anforderungen einhalten. Wir engagieren uns im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Alle relevanten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unsere Umweltbilanz dokumentiert die Ergebnisse unserer Maßnahmen.

Geschäftsbetrieb

Wir verpflichten uns, schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und deren Verbrauch soweit es möglich ist, kontinuierlich zu minimieren. Bei der Beschaffung achten wir nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit, sondern genauso auf den Einsatz von nachhaltigen Produkten, Arbeitsmitteln, Lieferanten und Dienstleistern. Unsere Verwaltungsgebäude richten wir nach ökologischen Kriterien aus. Für den Aufbau unseres Umweltmanagements haben wir eigens eine Umweltorganisation errichtet.

Produkte

Bei der Entwicklung von Produkten stehen die Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt. Wir verpflichten uns als Versicherer regelmäßig bei unseren Produkten Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu betrachten und uns zu verbessern, wenn diese Verbesserungen auch aus ökonomischer Sicht für den Kunden sinnvoll sind. Unsere Kunden wollen wir in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen, indem wir Produkte entwickeln und anbieten, die nachhaltiges Verhalten belohnen.

Kapitalanlage

Die SV setzt in ihrer Kapitalanlage auf eine solide, nachhaltige und sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Neben hohen Anforderungen an die Rentabilität legt die SV bei ihren Investments großen Wert auf Sicherheit, eine ausgewogene Mischung und Streuung bei den Kapitalanlagen und Emittenten, aber auch auf die Sicherstellung der erforderlichen Liquidität zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen gegenüber ihren Kunden. Die SV versteht sich als ein ethischen Prinzipien verpflichteter Investor. Die Mitarbeiter und Geschäftspartner der SV sind für solche Sachverhalte sensibilisiert.

Kunden

Wir informieren unsere Kunden regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Wir verstehen uns als Partner und wollen einen aktiven Austausch mit unseren Kunden zum Thema Nachhaltigkeit betreiben. Dadurch wollen wir unsere Kunden unterstützen, ihr Denken und Handeln ebenfalls nachhaltig zu gestalten. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht und bieten den Kunden auch sozial verträgliche Angebote an.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter fördern und entwickeln wir im Hinblick auf nachhaltiges Handeln zu verantwortungsvollen und qualifizierten Mitarbeitern in einem familienfreundlichen Umfeld. Der Erhalt der Gesundheit unserer Mitarbeiter spielt eine zentrale Rolle. Deshalb haben wir deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ein Gesundheitsmanagement etabliert. In die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsideen binden wir unsere Mitarbeiter ein. Insbesondere bietet die SV viele Ausbildungsplätze an und gibt jungen Menschen damit eine Perspektive. Als aufgeschlossenes und zukunftsfähiges Unternehmen pflegen wir auch den Kontakt zu Hochschulen. Wir sehen unsere Mitarbeiter als Multiplikatoren, die ihr Wissen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten in den privaten Bereich mitnehmen und so den Nachhaltigkeitsgedanken weiter stärken.

Gesellschaftliches Engagement

Mit der Stiftung Umwelt und Schadenvorsorge fördern wir Forschung und Nachwuchs in diesen Bereichen. Als Sponsor unterstützen wir soziale Projekte und fördern Sport und Kultur. Damit wollen wir das kulturelle und soziale Leben in den Regionen stärken, in denen wir tätig sind.

NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMME

Strategische Nachhaltigkeitsziele

Mit der Umsetzung der strategischen Ziele wollen wir für unsere Mitarbeiter und Kunden sowie für die Gesellschaft als nachhaltig handelnde Versicherung wahrgenommen werden.

Die strategischen Nachhaltigkeitsziele ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der SV sowie der Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte und werden in die fünf Schwerpunktthemen Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Kapitalanlagen und Umweltmanagement aufgeteilt. Für die fünf Kernbereiche wird jeweils ein strategisches Ziel festgelegt. Zur Erreichung des strategischen Ziels werden Einzelziele definiert. Aus den Einzelzielen ergeben sich dann die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Klimaschutz

Um das strategische Ziel CO₂-Neutralität zu erreichen, werden verschiedene Einzelziele angestrebt. Der Hauptfokus wird auf der Einsparung von Energie und dem Einsatz von fossilen Energieträgern sowie der Nutzung von erneuerbaren Energien liegen. Darüber hinaus lässt sich der Verbrauch von Energie nicht auf Null reduzieren, daher wird es notwendig sein, Kompensationsmaßnahmen zu ergreifen. Die SV wird hier auf ein gesundes Gleichgewicht der Maßnahmen achten.

Ressourceneffizienz

Da sich die umweltrelevanten Aktivitäten eines Unternehmens nicht ausschließlich auf den Klimawandel beziehen, wird ebenfalls das strategische Ziel der Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen formuliert. Einzelziele werden hierbei sein: Reduzierung des Stromverbrauchs, Reduzierung des Heizenergieverbrauchs, Reduzierung des Wasserverbrauchs, Erhöhung der Recyclingquote, aber auch der Einsatz von umweltfreundlichen Materialien im Bereich der Beschaffung. Die Reduktion der relativen Energie-, Abfall- und Wasserverbräuche auf der Basis des Jahres 2009 ist das vorrangige Ziel im Gebäudebetrieb.

Durch Optimierung der Gebäudetechnik und der IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz wollen wir den Energieverbrauch verringern. Durch die weitere Optimierung der Abfalltrennung wollen wir die Recyclingquote erhöhen. Beim Wasserverbrauch wollen wir Wasserverschwendung vermeiden. Bei der Optimierung der Wahl der Verkehrsmittel sowie der Wahl der Dienstfahrzeuge wollen wir weiterhin CO₂-Emissionen reduzieren. Die gute Recyclingpapierquote wollen wir halten und den Papierverbrauch weiter verringern durch die Umstellung auf elektronische Geschäftsprozesse.

Nachhaltige Produkte

Wir möchten das nachhaltige Verhalten unserer Kunden durch das Angebot von entsprechendem Versicherungsschutz unterstützen. Die Herausforderung im Produktbereich besteht für die SV darin, dass es derzeit keinen eindeutigen Standard für nachhaltige Produkte gibt. Zurzeit definiert jedes Unternehmen für sich, welches Produkt nachhaltig ist und welches nicht. Ein erstes Ziel der SV ist, hier einen SV-Standard, idealerweise einen S-Verbund-Standard, festzulegen.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Das Thema Nachhaltigkeit findet in der Öffentlichkeit zunehmend Beachtung. Immer mehr Kunden möchten sich nachhaltig verhalten. Das betrifft auch die Geldanlagen. Daher überlegen wir als Versicherer, inwieweit wir hier Einfluss nehmen können.

Umweltmanagement

Mit einem Umweltmanagementsystem betrachten und bewerten wir die betriebliche Umwelleistung systematisch. Es werden Standards und Prozesse festgelegt und eingeführt.

Das Ziel eines Umweltmanagementsystems ist die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, der die Umwelleistung der SV optimiert.

Mit einer Zertifizierung des Umweltmanagementsystems ist eine Validierung des Systems gewährleistet. Ein Ziel der SV ist in den nächsten Jahren ein Umweltmanagementsystem aufzubauen, mit der Option, dieses zertifizieren zu lassen.

Das Nachhaltigkeitsprogramm der SV

Strategisches Ziel:	Einzelziele:	Maßnahmen	Bis wann
CO ₂ -Neutralität bis 2013			2013
	Festlegung der Kompensationsmaßnahmen in Abhängigkeit vom CO ₂ -Ausstoß		2013
		Kompensation des CO ₂ -Ausstoßes durch Dienstreisen	fortlaufend
	Reduzierung der relativen CO ₂ -Emissionen um 20%		2015
		Verringerung der Reisetätigkeiten durch verstärkte Nutzung von Videokonferenztechnik	2012
Reduzierung des relativen Verbrauchs von natürlichen Ressourcen auf der Basis des Jahres 2009			2015
	Reduzierung des relativen Stromverbrauchs um 20%		2015
		Einsatz von LED-Technik	wo wirtschaftlich sinnvoll
	Reduzierung des relativen Heizenergieverbrauchs um 20%		2015
	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Mitarbeiter um 10%		2015
	Erhöhung der Recyclingquote um 10%		2015
	Reduzierung des Papierverbrauchs pro Mitarbeiter um 15%		2015
	Reduzierung der durch unsere Geschäftsreisen verursachten CO ₂ -Emissionen [kg/100km] um 20%		2015
	Erarbeitung eines Programms zum umweltfreundlichen Einkauf		2015
	Durchführung von ECOfit oder ähnlichem Projekt an allen Standorten, wo dies möglich ist		jedes Jahr ein Standort
		ECOfit Stuttgart	2011
		ÖKOPROFIT Wiesbaden	2012/2013
	Mitarbeitersensibilisierung		fortlaufend
		Veröffentlichung von Umwelttipps	quartalsweise
Entwicklung von nachhaltigen Produkten			2015
	Standard für nachhaltige Produkte festlegen		2012
	Konzept zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Leben		2012
	Konzept zur Entwicklung von nachhaltigen Produkten im Bereich Komposit		2012
Anteil nachhaltiger Investments steigern			2015
	Standard für nachhaltige Kapitalanlagen festlegen		2012
Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 oder EMAS bis 2014			2015
	Synergien zum Qualitätsmanagement überprüfen		2012
	Einführung aller normrelevanten Verfahren		2014
	Externe Zertifizierung des Umweltmanagementsystems		2015

KOMMUNIKATION

Interne Kommunikation

Die Mitarbeiterzeitschrift »SV impuls« berichtet als wesentliches Kommunikationsmedium regelmäßig über alle umweltrelevanten Themen, die die SV bewegen. In der Rubrik »Der aktuelle Umwelt-Tipp« erfahren die Mitarbeiter zusätzlich, wie sie mit wenig Aufwand auch im privaten Umfeld natürliche Ressourcen schonen können. Weitere Informationen werden über das Intranet kommuniziert. Der Bereich wird stetig aufgebaut und aktualisiert.

Das Umweltteam ist Impulsgeber und Auswahl- sowie Beratungsgremium. Es setzt sich aus Vertretern aller umweltrelevanten Fachbereiche zusammen und erörtert in seinen Sitzungen alle zu planenden Umweltaktivitäten.

An jedem Standort gibt es seit 2011 Umweltpaten. Sie dienen als Schnittstelle zur Umweltsprecherin und als Multiplikator für den Umweltgedanken in den einzelnen Häusern. Die Umweltpaten sind Ansprechpartner für die Belegschaft und tragen ihre Ideen und Meinungen an das Umweltteam und die Umweltsprecherin weiter. Sie greifen die örtlichen Gegebenheiten auf und begleiten Umbau- und Neubaumaßnahmen. Die Umweltpaten nehmen – zum Teil per Videokonferenz – ebenfalls an den Sitzungen des Umweltteams teil.

Im Jahr 2011 fanden wie im Jahr zuvor die Fahrradaktionstage statt. Zum ersten Mal organisierten die Umweltpaten die Veranstaltungen und konnten sich auf diese Weise bei den Mitarbeitern in dieser Rolle bekannter machen und das Thema »Radfahren« weiter vorantreiben. Im Jahr 2012 wird der Wettbewerbszeitraum auf den ganzen Sommer ausgeweitet.

Externe Kommunikation

Die SV hat mit fünf weiteren Unternehmen am Programm »ECOfit« des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes in Unternehmen teilgenommen. Für ihr Engagement und die erreichten Erfolge wurde die SV als »ECOfit-Betrieb« ausgezeichnet. Im Jahr 2012 soll der Standort Wiesbaden ein vergleichbares Projekt durchführen.

Die SV legt seit dem Jahr 2010 einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Der Bericht dient der Information unserer Mitarbeiter, Gremien und Kunden. Der Nachhaltigkeitsbericht 2011 wird in einheitlichem Layout zusammen mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht und erfährt so eine stärkere Wahrnehmung.

KUNDEN

Versicherungsprodukte

In den Sachversicherungssparten achtet die SV auf einen gezielten ökologischen Ansatz. Einige Produkte zur Deckung von »grünem« Versicherungsbedarf sind bereits seit Jahren erfolgreich am Markt etabliert, während in den Jahren 2011 und 2012 insbesondere im Bereich der Wohngebäude- und Hausratversicherung weit reichende Zusatzleistungen zur Absicherung von Nachhaltigkeitsaspekten in unserem Neuprodukt SV PrivatSchutz entwickelt wurden. Die Markteinführung des SV PrivatSchutz erfolgte am 1. April 2012.

In der Wohngebäudeversicherung sind beispielsweise Mehrkosten für den Bezug von Primärenergie infolge eines versicherten Ausfalls von Anlagen der Energieversorgung auf Grundlage von Solarthermie, oberflächennaher Geothermie oder sonstigen Wärmepumpenanlagen versichert. Darüber hinaus sind auch Mehrkosten für energetische Modernisierungsmaßnahmen – zum Beispiel eine energieeffizientere Gebäudedämmung oder hochdichte Fenster – nach einem entschädigungspflichtigen Schaden ab 25.000 Euro gedeckt.

Im Falle eines versicherten Hausratschadens ersetzen wir zum Beispiel die Mehrkosten für neu zu beschaffende wasser- beziehungsweise energiesparende Waschmaschinen, Kühlschränke, Trockner, Geschirrspüler und Gefrierschränke in der zum Schadenzeitpunkt verfügbaren höchsten Effizienzklasse.

Vergleichbare Leistungen wie für Privatkunden bieten wir seit Oktober 2011 mit unserer SV FirmenPolice auch für Gewerbetreibende in der Gebäude- und der Inhaltsversicherung an.

So können zum Beispiel nach einem entschädigungspflichtigen Schaden an Kopierern oder Kühltruhen Neugeräte einer höheren Effizienzklasse angeschafft werden.

Bereits seit einigen Jahren am Markt erfolgreich ist die SV PhotovoltaikPolice, unser zentrales Produkt zur Absicherung nachhaltiger Technologien. Versichert werden können Photovoltaikanlagen gegen unvorhergesehen eintretende Beschädigungen oder Zerstörungen sowie Abhandenkommen; auch durch »einfachen« Diebstahl, sowie der aus der entgehenden Einspeisergütung resultierende Ertragsausfall.

In der Kraftfahrzeugversicherung bieten wir für die Haftpflicht- und die Kaskodeckung einen Beitragsnachlass von 10 Prozent für Autos mit alternativen Antrieben (zum Beispiel Elektro- und Hybridfahrzeuge) an.

Kapitalanlagen

Der schärfere Blick auf eine umweltfreundliche Ausrichtung der SV hat auch dazu geführt, stärker in grüne, nachhaltige Kapitalanlagen zu investieren. 2009 gründete die SV zusammen mit dem Photovoltaikspezialisten SunicsSolar die ecosenergy GmbH. Das Unternehmen agiert europaweit im Bereich der erneuerbaren Energien und ist spezialisiert auf Photovoltaikanlagen.

Im Jahr 2011 hat die SV als Co-Investor für 27,5 Millionen Euro Anteile am Waldfonds GMO Treshold Timber L.P. in Nordamerika gekauft. Partner im Forstmanagement vor Ort ist American Forest Management (AFM). Mit einem verwalteten Volumen von über 4,5 Millionen Acres ist AFM eines der größten Forst Consulting Unternehmen der USA und verfügt über entsprechende Vertrautheit und Erfahrung mit den Waldflächen. Das Portfolio des Fonds umfasst insgesamt rund 300.000 Hektar Wald, im Wesentlichen Hart- beziehungsweise Laubhölzer im Norden sowie Weich- und Nadelhölzer im Süden der USA. Das Investment zeichnet sich durch eine gute Diversifikation hinsichtlich Regionen innerhalb der USA, Baumarten, Altersstruktur und Absatzmärkten aus. Der Fokus liegt auf einer nachhaltigen Bewirtschaftung. Viele Wälder sind von der Sustainable Forestry Initiative zertifiziert.

Vor dem Hintergrund einer anhaltenden Niedrigzinsphase zeichnen sich ausgewählte Investitionen in alternative Energiegewinnung nach wie vor durch eine langfristige Ertragssicherheit aus. Die SV kommt auch in der Kapitalanlage ihrer Verpflichtung für den Umwelt- und Klimaschutz nach. Ökologische und ökonomische Ziele lassen sich dabei verbinden.

MITARBEITER

Bedeutung der Mitarbeiter in der SV

Der wirtschaftliche Erfolg der SV hängt von der Zufriedenheit der Kunden ab. Diese wiederum wird wesentlich von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst. Deshalb ist die Personalstrategie eng mit der Unternehmensstrategie der SV und ihren Zielen verzahnt. Die Personalentwicklung nimmt hierbei eine entscheidende Rolle ein.

Personalentwicklung

Mit dem internen Weiterbildungsprogramm und den zielgruppenspezifischen Programmen für Führungskräfte, Nachwuchskräfte und Projektleiter trägt die SV den hohen Anforderungen an die Personalentwicklung Rechnung. Hierbei kann zwischen persönlichkeitsbildenden, fachlichen und methodischen Weiterentwicklungsmöglichkeiten differenziert werden.

Mitarbeiterbefragung 2011

Nach der Erstbefragung im Jahr 2008 fand Ende 2011 eine erneute Mitarbeiterbefragung mit einer Rücklaufquote von über 80 Prozent statt. Nach der Auswertung der Umfrage werden die Ergebnisse kommuniziert, um im Anschluss an den genannten Stärken und Handlungsfeldern arbeiten zu können. In Summe kann eine deutliche Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit festgestellt werden.

Trainingstage für Führungskräfte

Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung 2008 wurde der Bedarf identifiziert, die Abteilungs- und Gruppenleiter der SV in ihrer Funktion als Führungskraft durch eine gezielte, obligatorische Workshopreihe zu unterstützen. Hierbei wurden die Themen »Lebensbalance – Motivation durch Ausgewogenheit«, »Konsequent führen – Klarheit in Kommunikation und im Handeln« und »Die Führungskraft als erster Personalentwickler« behandelt.

Aus den Rückmeldungen der Führungskräfte zeigte sich, dass die Teilnehmer die hierarchische Mischung der einzelnen Gruppen und die Möglichkeit zur konzernweiten Netzbildung besonders wertvoll fanden. Positiv aufgenommen wurde auch die Chance, sich selbst zu reflektieren und sich mit dem Leitbild sowie den SV-Grundsätzen der Zusammenarbeit kritisch auseinanderzusetzen.

Nachwuchskräfteentwicklung

Im Frühjahr 2011 schlossen fünf Mitarbeiter/-innen das Nachwuchskräfteentwicklungsprogramm mit einem Potenzial-Assessment-Center und einer individuellen Handlungsempfehlung ab, um im Anschluss daran neue Aufgaben übernehmen zu können.

Das nächste Programm soll im Jahr 2012 durchgeführt werden.

Traineeprogramm

Mit dem Traineeprogramm unterstützt die SV Akademiker beim Einstieg ins Unternehmen und wirkt gleichzeitig den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegen. Anfang November 2009 begann das zweite Traineeprogramm der SV für Hochschulabsolventen. Nach 18 Monaten, in denen die acht Teilnehmer in verschiedenen Bereichen tätig waren und ein breit gefächertes begleitendes Programm absolvierten, endete die Maßnahme im Mai 2011.

Im November 2011 startete die dritte Reihe mit acht Hochschulabsolventen.

Berufsausbildung

Im Jahr 2011 beendeten 64 Versicherungskaufleute ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor der IHK. Zusätzlich beendeten 14 Studierende ihr Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Mit dieser hohen Ausbildungsquote beweist die SV erneut ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeber in den Regionen. Mit einer Übernahmequote von rund 80 Prozent unterstreicht sie ihren Anspruch, den Anforderungen des Marktes und den Herausforderungen der demografischen Entwicklung mit jungen, selbst ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu begegnen.

Qualifizierungs- und Entwicklungsprogramm Außendienst

Ein aus vielen Bausteinen bestehendes Qualifizierungs- und Entwicklungsprogramm wurde für den gesamten Außendienst – vom Auszubildenden bis zum Führungsaußendienst – entworfen. Wesentliche Ziele sind, das Personal im Verkaufsaußendienst quantitativ und qualitativ auszubauen sowie die Produktivität der Kundenberater zu steigern. Dies soll erreicht werden, indem vorhandene Maßnahmen vertieft und Neuerungen wie die optimierte Einarbeitung und Qualifizierung von neuen Kundenberatern eingeführt werden. Zudem werden gezielte Programme für Personalentwicklungsmaßnahmen für Geschäftsstellenleiter und den Führungsaußendienst durchgeführt. Im Rahmen eines Piloten hat die SV an der durch den Verband öffentlicher Versicherer initiierten Zertifizierung von Geschäftsstellen teilgenommen. Die Ansätze sollen in der Folge auf weitere Geschäftsstellen ausgeweitet werden.

GESELLSCHAFT

Kultur, Sport, Soziales Engagement

Die SV möchte den Menschen in den Regionen, in denen sie tätig ist, ein Stück des wirtschaftlichen Erfolgs des Unternehmens zurückgeben. Diese Verbundenheit war auch im Geschäftsjahr 2011 eines der wesentlichen Motive für die Förderaktivitäten auf den Gebieten Kultur, Sport und Soziales.

ART-regio ist das Flaggschiff der SV Kulturförderung und bietet zeitgenössischer Kunst regionale Plattformen. Gemeinsam mit den Sparkassen, den Sparkassenverbänden und den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wurden zahlreiche namhafte Theater- und Musikfestivals in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz unterstützt.

In der Sportförderung werden neben einigen Großveranstaltungen insbesondere der Breitensport und der Nachwuchs unterstützt. Hier setzt die SV seit vielen Jahren auf Talentsichtungs- und Fördermaßnahmen im Fußball, Handball, in der Leichtathletik und im Wintersport. Viele Aktivitäten und Vereinstätigkeiten wären ohne die finanzielle Beteiligung der SV nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Auch im sozialen Bereich hat die SV Jugendliche und deren Bildung in den Fokus ihrer Förderaktivitäten gestellt. Die unterstützten Projekte verteilen sich auf alle Regionen des Geschäftsgebiets, wie zum Beispiel die Fahrrad-Sommertour des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) für Kinder und Jugendliche von Heidelberg nach Wetzlar.

Drei Gruppen starteten Ende Juli 2011 in Heidelberg zu einer Sternfahrt und fuhren auf verschiedenen Routen nach Wiesbaden. Dort fanden die Gruppen nach vier Tagen zusammen und fuhren gemeinsam weiter nach Wetzlar. Hier trafen sich die Heidelberger Jugendlichen mit weiteren Gruppen aus Bremen und Dortmund zum »1. ADFC-Jugendforum«. Der erste Tag begann mit einer Kanutour auf der Lahn. Am Wochenende konnten die Kinder und Jugendlichen in verschiedenen Workshops Spannendes rund um das Thema »Radfahren« erleben und erfahren. Spielerisch wurden sie an die Themen Umwelt, Natur und Verkehr herangeführt. Bei Fragestellungen wie »Wie sieht das Rad der Zukunft aus?«, »Wie sollte die Stadt der Zukunft gebaut werden?« oder »Wie sollte mein Schulweg gestaltet werden?« war die Kreativität der jungen Leute gefragt.

Stiftung

Die Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge der SV gibt es seit 1998. Sie fördert die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Ihr Ziel ist es, Wissenschaft und Praxis zusammenzuführen und neue Modelle zur Schadenprävention zu entwickeln. Die Stiftung engagiert sich auch in der Nachwuchsförderung. Derzeit

erhalten drei Doktorandinnen, die auf dem Gebiet der Schadenvorsorge forschen, ein Stipendium.

Alle zwei Jahre bringen die Symposien der Stiftung Fachleute aus Wissenschaft, Technik, Politik und Versicherung an einen Tisch und fördern so den Dialog. Hagel, Blitz und Tornados waren im Jahr 2011 die Themen. Wissenschaftler und Praktiker diskutierten die Möglichkeiten der Vorhersage und Vorbeugung von Hagel-, Blitz- und Tornadoschäden.

Zusammenarbeit mit Verbänden

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat in den vergangenen Jahren mehrere Projekte zum Thema Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Versicherungsbranche durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studien wurden im Mai 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt. Fazit: Unwetter werden in Zukunft bedingt durch den Klimawandel extremer und teurer, bleiben insgesamt aber versicherbar.

Darüber hinaus wurde vom GDV in Zusammenarbeit mit einigen Versicherern, unter anderem der SV, der Weg zur CO₂-Neutralität aufgezeigt und ein Leitfaden zur Erfassung klimarelevanter Umweltaspekte von Versicherungsunternehmen erstellt. Es werden Best-Practice-Beispiele der mitwirkenden Versicherer aufgeführt sowie ein Erfassungstool zur Berechnung der Treibhausgasemissionen der Unternehmen vorgestellt. Dieses von der SV mitentwickelte Tool wird zur Erstellung der Umweltbilanz des Nachhaltigkeitsberichts genutzt.

Auch der Verband öffentlicher Versicherer befasst sich mit Nachhaltigkeit. Ein Fragebogen ging an alle Mitgliedsunternehmen. Dabei wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der öffentlichen Versicherer zu einem sogenannten Bundesmaster zusammengefasst und sieben Thesen formuliert, zu denen sich die öffentlichen Versicherer bekennen.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in den Sparkassen in Baden-Württemberg stark an Bedeutung und wird vom Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) sowohl hinsichtlich der Verankerung in der Geschäftsstrategie als auch bezogen auf die Umsetzung im Produktbereich aktiv unterstützt. Ein fester Bestandteil ist dabei die Fachtagung »Nachhaltigkeit«, die 2012 zum dritten Mal stattfinden wird. Im Jahr 2011 wurden dort die Ergebnisse des DSGVO-Projekts »Konzepterstellung Produkt und Vertrieb« aus der Vorstudie »Umwelt und Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik« vorgestellt. Die SV steht bei der Produktentwicklung ohnehin in engem Kontakt mit dem SVBW. Einer Zusammenarbeit bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte (Finanzprodukte und Versicherungen), die der Verband für die Sparkassen vorsieht, steht daher nichts entgegen. In diesem Jahr soll in Zusammenarbeit mit dem DSGVO und einer Hochschule eine Kundenbefragung zum Thema nachhaltige Geldanlage gestartet werden. Bei der Erstellung des Fragebogens wird die SV mit eingebunden.

UMWELT

Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie arbeitet die SV daran, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Im Jahr 2013 will sie CO₂-neutral sein. Kontinuierlich arbeiten wir daran, den Verbrauch von natürlichen Ressourcen zu reduzieren. Aber auch in unserem Kerngeschäft »Versicherungen« wollen wir nachhaltiger werden.

ECOfit Stuttgart

ECOfit ist ein Programm des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes in Unternehmen. Durch die Initiierung von konkreten Maßnahmen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall sollen die Umwelt entlastet und Kostensparpotenziale aufgedeckt werden.

Über einen Zeitraum von einem Jahr hat die SV am Standort Stuttgart gemeinsam mit fünf weiteren Betrieben aus der Region an einer Workshop-Reihe teilgenommen. Zusätzlich betreuten externe Berater die Unternehmen bei der Ermittlung von Einsparpotenzialen vor Ort. Gemeinsam mit den Spezialisten hat das Umweltmanagement ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Umweltleistungen der SV erarbeiten. Zum Abschluss des Projekts wurden die Unternehmen für das geleistete Engagement im Stuttgarter Rathaus als »ECOfit-Betrieb« ausgezeichnet.

Mit der Teilnahme an Projekten wie ECOfit möchte die SV ihre regionalen Umweltschutzaktivitäten an den Standorten stärken. Zudem bietet der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen aus der Region einen hohen Mehrwert. Nach der erfolgreichen Teilnahme in Stuttgart wird das Projekt auch an den übrigen Standorten durchgeführt werden.

Im Projekt ECOfit lag der Hauptfokus auf dem Thema Energieeinsparungen. Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen konnte die SV insgesamt 641.710 Kilowattstunden Strom einsparen. Darüber hinaus haben wir viele weitere Maßnahmen umgesetzt.

Fahrradaktionstage

Seit dem Jahr 2009 führt die SV regelmäßig Fahrradaktionstage an den Standorten durch. Auch in 2011 haben die Umwelpaten an vier Standorten die Fahrradaktionstage mit großem Erfolg durchgeführt. Insgesamt erradelten 164 Mitarbeiter 4.956 Kilometer und sparten damit 862,34 Kilogramm CO₂ für die Umwelt ein.

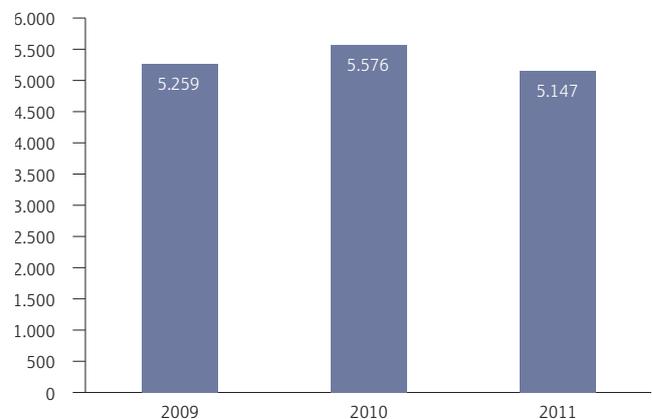
Im Jahr 2012 werden wir das Konzept der Fahrradaktionstage noch nachhaltiger gestalten. Es wird einen Fahrradwettbewerb geben an dem sich alle Mitarbeiter beteiligen können. Gestartet wird mit den Fahrradaktionstagen an den sechs Standorten. Von da an werden die Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Ar-

beit kommen, die Möglichkeit haben ihre gefahrenen Kilometer in einen Kalender einzutragen. Jeder der mindestens 15 Tage oder 100 Kilometer fährt, nimmt an einer Verlosung teil. Die gesamte Aktion wird für fünf Monate laufen. In den fünf Monaten können die Mitarbeiter etwas für die Umwelt und für Ihre Gesundheit tun.

Strom

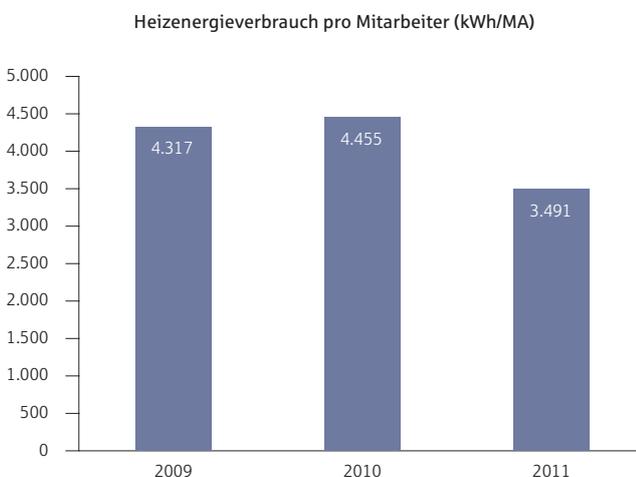
Im Rahmen des Projektes ECOfit konnten wir einige Maßnahmen im Bereich Stromeinsparung umsetzen. Teilweise konnten wir durch einfache Maßnahmen ohne Investitionskosten erhebliche Mengen an Strom einsparen. So haben wir zum Beispiel die Beleuchtungszeiten in unserem Casino reduziert und sparen dadurch jährlich 62.022 kWh. Ebenso konnten wir die Anzahl der Leuchtstoffröhren in der Tiefgarage um die Hälfte reduzieren. Darüber hinaus konnten wir bei den Fluchtwegschildern LED-Technik einsetzen. Ebenso testen wir die Anwendung von LED-Leuchtmitteln in unserer Tiefgarage.

Stromverbrauch pro Mitarbeiter (kWh/MA)



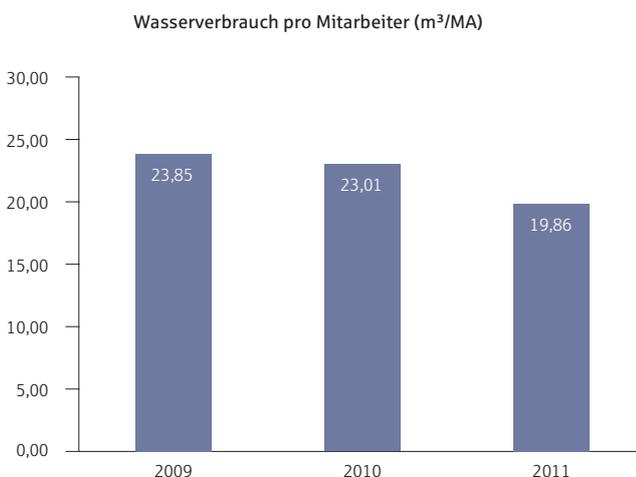
Heizenergie

Im Jahr 2011 konnten wir eine große Menge an Heizenergie sparen. Auch wenn wir weiterhin Einsparungen durch unsere Wärmerückgewinnungsanlage bewirken konnten, so ist der Großteil der Einsparungen doch auf die günstigen Witterungsverhältnisse im Jahr 2011 zurück zu führen.



Wasser

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2009 um 16,7 Prozent gesunken.



Papier

Im Bereich Papier halten wir weiter an Recyclingpapier fest, soweit dieses technisch einsetzbar ist. Lediglich im zentralen Druckzentrum, das wir gemeinsam mit anderen Versicherern nutzen, können die Maschinen das getestete Recyclingpapier nicht verarbeiten. Erneut haben wir auch im letzten Jahr nach neuen Möglichkeiten geschaut und uns im Rahmen diverser Erfahrungsaustausche bei anderen Firmen informiert, ob diese ein anderes Recyclingpapier verwenden. Leider sind wir auch bei der erneuten Recherche nach geeignetem Recyclingpapier für unsere Druckmaschinen nicht erfolgreich gewesen.

Die Ersparnis an natürlichen Ressourcen und CO₂-Emissionen ist gerade durch den Einkauf von Recyclingpapier massiv beeinflussbar. Wir werden daher unsere Anstrengungen aufrechterhalten, Recyclingpapier zu finden, welches auch den qualitativen Anforderungen einer Druckstraße genügt.

Verkehr

Dienstreisen

Die SV fördert umweltfreundliches Verhalten ihrer Mitarbeiter auf dem Weg zur Arbeit und auf Dienstreisen, indem sie Anreize zur stärkeren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs setzt. Beispielsweise können die Mitarbeiter Firmenjahrestickets zu vergünstigten Preisen erhalten.

Über das Intranet wird den Mitarbeitern zudem eine SV interne Mitfahrzentrale angeboten. Hier können Mitfahrgelegenheiten von Mitarbeitern für Mitarbeiter angeboten und gesucht werden.

Für Dienstreisen sind die Mitarbeiter angehalten die Bahn zu nutzen. Das spart im Vergleich zum Auto nicht nur Kosten sondern auch Kohlendioxid. Würde man alle dienstlichen Bahnfahrten der Mitarbeiter in Kilometern darstellen und in Relation zum durchschnittlichen CO₂-Ausstoß eines Pkw setzen, hat die SV im Jahr 2011 durch die Nutzung der Bahn rund 715.000 Kilogramm CO₂ eingespart. Flugreisen verursachen den höchsten CO₂-Ausstoß und sollen bei der Wahl des Verkehrsmittels möglichst nachrangig gebucht werden.

Grundsätzlich sind bei der Reiseplanung Videokonferenzen zu berücksichtigen und, wenn möglich durchzuführen, so dass unnötige Reisen vermieden werden können.

Durch eine Modernisierung der Videokonferenztechnik wollen wir in Zukunft die vermehrte Nutzung der Videokonferenztechnik fördern, um so Dienstreisen zu reduzieren. An allen Standorten ist es bereits heute möglich, Videokonferenzen durchzuführen. Und wir sind dabei diese Technik weiter zu optimieren.

Die SV unterstützt darüber hinaus zwei unterschiedliche Projekte zur Kompensation der durch Bahn- und Flugreisen entstandenen CO₂-Emissionen. Zur Kompensation der CO₂-Emissionen bei Dienstreisen mit der Bahn bietet die Deutsche Bahn das Programm »bahn.corporate Umwelt-Plus« an. Für die Flugreisen haben wir uns für die Gesellschaft »atmosfair« entschieden.

Die tatsächlichen Emissionen, die bei der Stromgewinnung für die gefahrenen Bahnkilometer entstehen, entsprechen 253,3 Tonnen CO₂. Durch die Teilnahme am Projekt »bahn.corporate Umwelt-Plus« kann die SV diese Emissionen zusätzlich kompensieren, denn die Deutsche Bahn beschafft den Strom aus einem Wasserkraftwerk der E.ON AG in Deutschland, speist diesen in das Bahnstromnetz ein und vermeidet so vollständig den Ausstoß von Kohlendioxid. Das Wasserkraftwerk und dessen Produktion wurde vom TÜV Süd geprüft und zertifiziert.

Bei dienstlichen Flügen trägt jede Geschäftsreise zur Klimaerwärmung bei. Aber nicht alle Reisen lassen sich vermeiden. Zählt man die Flugkilometer zusammen, sind im Jahr 2011 bei allen dienstlichen Flügen 95,9 Tonnen CO₂-Emissionen entstanden. Mit einer Zahlung an die Organisation »atmosfair« leistet die SV einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Atmosfair bietet die Möglichkeit, die Emissionen unserer geschäftlichen Flugreisen durch die Unterstützung hochwertiger Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Der Nutzen und die Umsetzung der Projekte werden jährlich von unabhängigen Gutachtern geprüft.

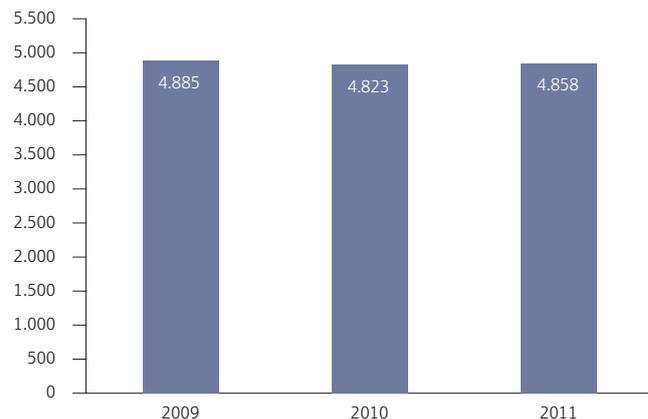
Fuhrpark

Auch der Bereich Fuhrpark hat bereits im Jahr 2010 etwas für die Umwelt getan. Für den Standort-Service in Stuttgart, Wiesbaden, Kassel und Karlsruhe sind seit April 2010 vier Erdgas-Caddys im Einsatz. Die Fahrzeuge sind als Kurierfahrzeuge an den Standorten vorgesehen und eignen sich ideal für die kurzen Wege im Stadtverkehr.

Aus Umweltsicht bieten Erdgasfahrzeuge viele Vorteile. Sie haben freie Fahrt in sämtliche Umweltzonen, denn sie verursachen nahezu keine Rußpartikel und keinen Feinstaub. Somit sind Partikelfilter beim Erdgas überflüssig. Außerdem weisen sie nur ein geringes Ozon- und Smogpotenzial auf. Als Verbrennungsrückstand fällt hauptsächlich Wasserdampf an. Bei der Betankung mit Erdgas entstehen fast keine Emissionen, da die Tankkupplung druckdicht verriegelt ist.

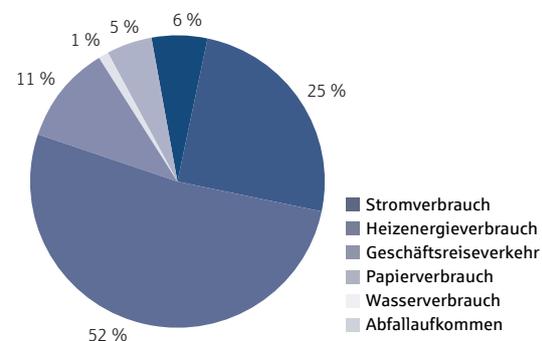
Als weiterer Bonus für die Umwelt gelangt Erdgas über ein unterirdisch verlegtes Leitungsnetz direkt von den Lagerstätten zum Kunden und entlastet damit den Straßenverkehr. Auf diese Weise gestaltet sich der Einsatz von Erdgas schon bei der Anlieferung umweltfreundlich und sicher.

Gereiste Kilometer pro Mitarbeiter (km/MA)



CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen 2011 – Aufteilung nach Emissionsquellen



In den letzten drei Jahren konnten wir den absoluten CO₂-Ausstoß um 11,76 Prozent reduzieren.

Seit 2008 beziehen wir an fünf von sechs Standorten Strom aus regenerativen Energien.

Seit 2010 kompensieren wir die CO₂-Emissionen der Bahn- und Flugreisen. Insgesamt konnten wir dadurch in 2011 349,2 Tonnen CO₂ einsparen.

Unser Hauptfokus liegt bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen auf der Energieeffizienz.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

PERSONALBILANZ	2009		2010		2011	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beschäftigte (inkl. Azubis)	2.887		2.905		2.968	
davon Frauen Gesamt	1.522	52,7	1.531	52,7	1.556	52,4
davon Männer Gesamt	1.365	47,3	1.374	47,3	1.412	47,6
Fluktuationsrate (inkl. Vertragsablauf, ohne Azubis)		4,6		4,7		6,0
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	60		70		87	
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	63		46		75	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	15,5 Jahre		15,7 Jahre		15,6 Jahre	
Altersstruktur						
> 60	42	1,5	47	1,6	52	1,7
51 - 60	690	23,9	735	25,3	735	25,4
41 - 50	964	33,4	952	32,8	973	32,8
31 - 40	687	23,8	653	22,5	631	21,3
25 - 30	244	8,5	232	8,0	252	8,5
< 25	260	9,0	286	9,8	307	10,3
Durchschnittsalter	42,5 Jahre		42,7 Jahre		42,6 Jahre	
Beschäftigte in Vollzeit	2.264		2.282		2.341	
davon Anzahl Frauen in Vollzeit	955	42,2	964		985	42,1
davon Anzahl Männer in Vollzeit	1.309	57,8	1.318		1.356	57,9
Beschäftigte in Teilzeit	623		623		627	
davon Anzahl Frauen in Teilzeit	567	91,0	567		571	91,1
davon Anzahl Männer in Teilzeit	56	9,0	56		56	8,9
Teilzeitquote		21,6		21,40		21,1
Anzahl Auszubildende	233		250		269	
Ausbildungsquote		8,10		8,60		7,9
Anzahl übernommene Auszubildende	49		61		63	
Übernahmequote		87,50		87,10		79,8
Anzahl befristet Beschäftigte (inkl. Auszubildende)	274		293		345	
davon Anzahl Aushilfen	41		43		76	
Anzahl Trainees	7		6		6	
Anzahl Führungskräfte	325		321		315	
davon Anzahl Frauen	70	21,5	72	22,4	69	21,9
davon Anzahl Männer	255	78,5	249	77,6	246	78,1
Quote Fehlzeiten wegen Krankheit (ohne Azubis)		5,20		5,0		5,2
Ausgaben für Weiterbildung pro Mitarbeiter (ohne Azubis und ohne SV Informatik)	399 €		415 €		430 €	

	2009	2010	2011
UMWELTBILANZ			
Gesamtenergie (kWh)	27.645.975	29.139.119	25.636.895
Strom	15.183.192	16.197.247	15.275.932
Anteil aus regenerativen Energien	15.025.192	16.020.247	15.095.425
Heizenergie (Fernwärme)	12.462.783	12.941.872	10.360.963
Papier (kg)	366.000	352.795	370.228
Kopier- und Druckerpapier	366.000	352.795	370.228
Recyclinganteil	350.000	337.037	261.671
Kopier- und Druckerpapier	350.000	337.037	261.671
Wasser (m³)	68.841	66.840	58.940
Wasserverbrauch	68.841	66.840	58.940
Abfall (kg)	699.350	783.097	838.244
Abfall zur Verwertung	513.496	575.029	606.295
Papier	293.360	254.660	233.885
Karton		32.598	32.560
Glas	4.630	8.342	4.503
Kunststoff	6.180	6.744	29.300
Elektronikschrott	7.256	9.993	6.867
Holzabfälle/Grünschnitt	29.020	29.580	24.280
Sperrgut		7.990	20.280
Altmetall	9.230	6.280	3.840
Fettabscheider		84.165	111.180
Kantinenabfälle/Bioabfälle	163.820	134.677	139.600
Abfall zur Beseitigung	185.854	208.068	231.949
Gemischter Siedlungsabfall	180.824	194.402	221.720
Batterien	127	31	107
Leuchtstoffröhren	1.883	8.909	7.265
Problemstoffe	3.020	4.726	2.857
Verkehr (km)	14.103.475	14.011.445	14.418.818
PKW	7.892.900	7.434.000	7.510.365
Bahn	5.880.258	6.034.445	6.433.453
Flug	330.317	543.000	475.000
Netto-THG-Emissionen in kg *	5.066.564	4.267.087	4.111.218
Gebäudeenergie	1.460.199	1.525.885	1.262.266
Geschäftsreisen	2.595.211	2.084.001	2.166.613
Papier	845.215	422.053	443.553
Wasser	51.562	50.063	44.146
Abfälle	114.377	185.084	194.640

* Verbleibende Netto-Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) in kg nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate

INFORMATIONEN ZUM BERICHT

BERICHTSUMFANG

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011. Die Angaben beziehen sich auf die sechs Standorte der SV in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Kassel, Wiesbaden und Erfurt.

ANSPRECHPARTNER

Katja Hesemann - Umweltreferentin
Telefon: 0711 898 - 48056
E-Mail: Katja.Hesemann@sparkassenversicherung.de

IMPRESSUM

Herausgeber
SV SparkassenVersicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Telefon 0711-898-0
Telefax 0711-898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich
Allgemeine Verwaltung
Hans-Martin Stengel
Telefon 0711-898-47670

Redaktion
Silke Spatz
Telefon 0711-898-48227

Konzeption, Gestaltung
und Realisation
United Ideas,
Agentur für Kommunikation
www.united-ideas.com

